

**Zeitschrift:** Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde  
**Herausgeber:** F. Pieth  
**Band:** - (1940)  
**Heft:** 4  
  
**Artikel:** Chronik für den Monat März  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-397055>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

östlich des letzten heutigen Joches der Kirche lag. Wie Chor und Kirche sonst genau aussahen, könnte wohl nur eine erneute und erweiterte Aufdeckung aufzeigen. Ich erinnere mich nur an eine größere Apside.

Die zweite Kapelle (1458–1656) mag wohl die Größe der ersten beibehalten haben. In der dritten Kirche von 1656 wurde ein Altar mit der Öffnung, in welche Kopfleidende ihr Haupt hineinhielten, geschaffen. Er findet sich rechts beim Eingange in einer kleinen Nische. Diese Apside möchte ich aber doch nicht als die frühere Chorapside der zweiten Kirche betrachten. Es fehlen ja besondere Spuren davon. Sie wurde nur in Erinnerung an die frühere Chorapside mit dem typischen Altare hergestellt.

Die neue Kirche von St. Placidus von 1656 diente einigermaßen als Vorbild für die Kirche von Laax. Gemäß einem dortigen Dokumente von 1674 war der Maestro Dominico Barbe aus Roveredo beauftragt, die Kirche in Laax etwas größer als die St. Placikirche in Disentis zu gestalten<sup>1</sup>.

## Chronik für den Monat März

**3.** Bei der heutigen Ersatzwahl in den Kleinen Rat kam keine Wahl zustande. Bei einem absoluten Mehr von 11 055 Stimmen entfielen auf den Kandidaten der Demokratischen Volkspartei, Dr. B. Mani, 10 383, und auf den freisinnig-demokratischen Kandidaten, Dr. J. Regi, 8999 Stimmen, während auf einzelne 2728 Stimmen entfielen. Die Wahlbeteiligung betrug rund 60 Prozent. Es hat ein zweiter Wahlgang stattzufinden.

Der Kirchenchor Chur veranstaltete ein Passionskonzert; vorgetragen wurden ausgewählte Chöre aus verschiedenen vom Chor in frühern Jahren aufgeführten Werken von Bach, Händel, Mendelssohn, Mozart und Cherubini. Als Solisten wirkten Ida Möckli (Sopran), Jak. Küng (Tenor) und Prof. Arm. Cantieni (Orgel) mit.

**6.** In der Naturforschenden Gesellschaft sprach Dr. E. Pfeiffer von Dornach über Kristallisationsvorgänge zur Untersuchung von Gesundheit und Krankheit im Pflanzen- und Menschenreich.

**12.** Die Kantonschule veranstaltete in Chur in der Martinskirche ein Konzert. Der Gemischte Chor, ein Streichorchester und Klavier- und Violinsolisten der Schüler trugen Kompositionen von J. S. Bach, Mozart, Beethoven, Suter, Chopin und Händel vor.

(Schluß folgt.)

---

<sup>1</sup> Kirchenarchiv von Laax, nicht unterschriebenes Papierdokument vom 30. April 1674. Italienisch. Benutzt auch von Poeschel E., Die Kunstdenkmäler des Kts. Graubünden 1 (1937) 201.